

Der Betrug mit den Schuhen.

Der Schuhwarenhändler Leopold Diamant war gestern vor dem Bezirksgericht Josefstadt wegen Betruges angeklagt. Der Flüchtling Berl Winkler hat bei Diamant für seine Tochter ein Paar Halbschuhe für 40 Kronen gekauft. Fräulein Winkler ließ an den Schuhen vorerst vom Schuhmacher Paul Schediwy sogenannte Sohlenschoner anbringen. Als sie dann die Schuhe das erste Mal anziehen wollte, riß plötzlich bei dem einen Schuh das

Oberleder, so daß der Schuh unbrauchbar wurde. Diamant gab an, die Schuhe seien von „besten Qualität“ gewesen, der Miß im Oberleder sei darauf zurückzuführen, daß der Schuhmacher, der die Sohlenschoner anbrachte, die Schuhe zu stark hineingeschoben habe. Herr Winkler gab als Reage an, er habe bei Diamant zuerst für 40 Kronen ein Paar Schuhe gekauft; er habe diese Schuhe, die ihm ein Schund schienen, gegen Anzahlung für das andere Paar eingetauscht. Die zweiten Schuhe habe Diamant „unverwundlich“ genannt. Bezirksrichter Dr. v. Hellmer sprach den Angeklagten frei, da lediglich ein ziviles Verhältnis vorliege. — Betrogen war natürlich der Käufer doch und ein anständiger Geschäftsmann ist der, der in einem solchen Falle lieber selbst den Schaden trägt.